

Griesheim.

Gemeinsam.

Gestalten.



Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.1.2018
Konversionsfläche Griesheim Süd-Ost

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.1.2018

Teilnehmende

Lutz Braune, Axel Caspar, Edgar Dingeldein (Gast), Karl-Heinz Hoffmann, Carsten Klabunde, Beate Knobloch, Oliver Kumpf, Karlheinz Langen, Fabrice Raballand, Helmut Schultz, Uwe Simon, Helmut Sturm, Martin Tichy, Ingrid Zimmermann.

Es entschuldigten ihr Fehlen: Eugen Keller, Wolfgang Bubeck, Karl-Heinz Merschroth, Jacob Oswald, Marita Scheer-Schneider

Nicht teilgenommen haben auch: Angelika Nake, Walter Keller, Manfred Alvarez Hernandez, Für die Koordination, Aufbereitung Informationen, Verzahnung online/ offline, die Kommunikation in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit waren vom Hauptamt Kathrin Goldmann und Jens Kraft anwesend.

Als Gäste waren Theresa Steffens und Marlies Bodinger (wer|denkt|was GmbH) und Bernd Dewitz, Doktorand, anwesend.

Moderation und Protokoll: Dagmar Gebhardt.

Begrüßung und Vorstellung

Dagmar Gebhardt begrüßte die Teilnehmenden und informierte über die entschuldigten TeilnehmerInnen. Der vorgeschlagenen Tagesordnung wurde zugestimmt. Der Pressebericht der heutigen Projektwerkstatt wird von Karlheinz Langen, Ingrid Zimmermann und Dagmar Gebhardt erstellt.

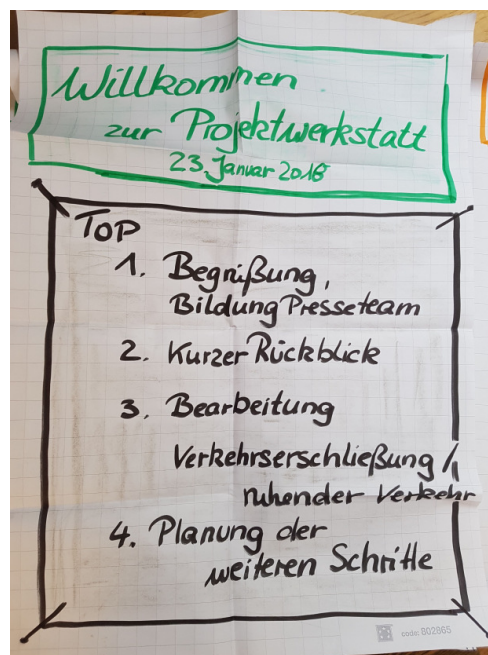
Kurzer Rückblick

Dagmar Gebhardt fasste den bisherigen Prozess und die Ergebnisse der Arbeit der Projektwerkstatt zusammen. Auf vier Arbeitstreffen und einer Ortsbegehung seit März 2017 wurden

Zwischenergebnisse zur Ausgestaltung der Themenfelder

des der BImA Ende 2016 vorgelegten Nachnutzungskonzeptes – Wohnbebauung, Soziale und gewerbliche Infrastruktur, Öffentliche Frei-, Grün- und Freizeitflächen, Verkehrliche Erschließung und ruhender Verkehr – erarbeitet. Diese wurden in Hinblick auf Konsens und Dissens innerhalb der Projektwerkstatt geprüft. Auf einer öffentlichen Bürgerversammlung im Juni 2017 wurden die Zwischenergebnisse vorgestellt und mit den interessierten Bürgern und Bürgerinnen diskutiert.

Von der Projektgruppe Konversion der Verwaltung wurde im Mai über die beauftragte Verkehrsknotenuntersuchung in Griesheim Süd-Ost informiert. Die Anregung zu weiteren Untersuchungspunkten wurde aufgenommen.



Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.1.2018

Auf dem Treffen am 6. Juli 2017 informierten BM Krebs-Wetzl und Prof. Werrer über die zeitliche Planung und die geplanten Inhalte städtebaulicher Eckpunkte, die als Grundlage für die Bewerbung potenzieller Partner einer Stadtentwicklungsgesellschaft dienen. Hier erfolgten auch weitere Impulse in Bezug auf die möglichen Zielvorgaben für das zukünftige Quartier.

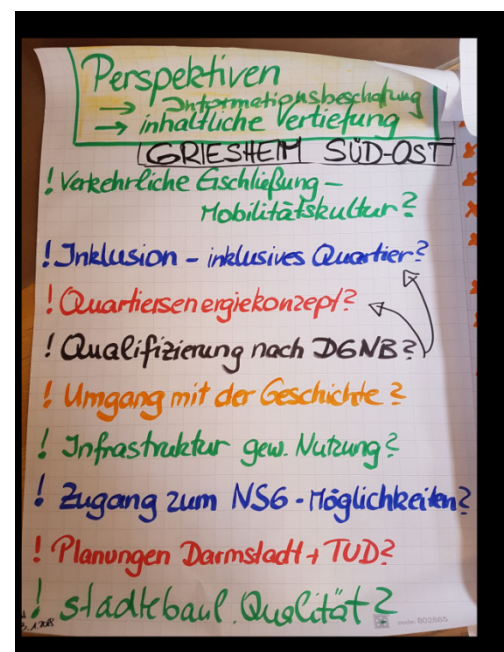
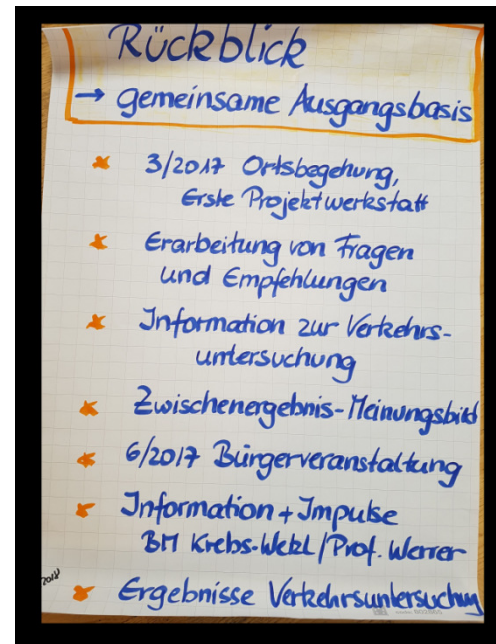
In der 5. Sitzung der Projektwerkstatt im November 2017 wurden den Mitgliedern der Projektwerkstatt die Ergebnisse der beauftragten Verkehrsuntersuchung von Herrn Mayer vom Büro Habermehl & Follmann vorgestellt. Von Seiten der Verwaltung werden die Auswahlgespräche mit noch wenigen Wettbewerbern vertieft, um bis Ende März mit den politischen Gremien eine Entscheidung vorzubereiten.

Für die weitere Arbeit der Projektwerkstatt bietet es sich an, bis zur Vorlage weiterer Gutachten und der Vorstellung des Konsortialpartners (SEG) die einzelnen Themen vertiefend zu bearbeiten. Nach Durchsicht der Protokolle und der bei der gemeinsamen Arbeit aufgeworfenen Einzelthemen bieten sich neben der verkehrlichen Erschließung folgende Themen dafür an:

- Inklusion – Möglichkeiten/Herausforderungen für ein inklusives Quartier
- Anforderungen an ein Quartiersenergiekonzept
- Qualifizierung nach DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)
- Umgang mit der Geschichte des Standortes
- Anforderungen und Möglichkeiten sozialer und gewerblicher Infrastruktur
- Zugang zum Naturschutzgebiet
- Planungen der Stadt Darmstadt und der TUD

In der anschließenden Diskussion wurde ergänzt, dass der Blick bei den Themen auf ganz Griesheim Süd-Ost gerichtet werden muss, da es um ein zukünftiges gemeinsames Quartier geht, in dem bereits Anwohner leben. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass einige

Themen, wie beispielsweise Inklusion und Quartiersenergiekonzept im Rahmen der Prüfung einer Qualifizierung des Gebietes nach DGNB bearbeitet werden können. Schließlich wurde der Themenkatalog ergänzt um den Punkt „Städtebauliche Qualität“.



Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.1.2018

Jens Kraft berichtete von der Möglichkeit, die Lincoln-Siedlung in Darmstadt zu besuchen und sich beim dortigen Mobilitätsmanagement über den Ansatz der Mobilitätsangebote im neuen Stadtviertel zu informieren. Er wies auch darauf hin, dass er Überlegungen zu Informationsveranstaltungen mit kompetenten ReferentInnen zu bestimmten Themen an den Magistrat weiterleiten kann.

Die Frage, wie kann Bürgerbeteiligung weiter gestaltet werden, nahm Jens Kraft zum Anlass, auf den aktuell beginnenden Prozess zur Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in Griesheim hinzuweisen. Die anwesenden Gäste, Theresa Steffens und Marlies Bodinger, vom Büro wer|denkt|was GmbH stellten sich vor. Sie werden diesen Prozess moderieren und am 21.2.2018 in einer Auftaktveranstaltung die Bürger und Bürgerinnen von Griesheim zur Beteiligung am Prozess willkommen heißen. Bernd Dewitz stellte sich ebenfalls vor. Er begleitet den Leitlinienprozess wissenschaftlich im Rahmen seiner Promotion.

Der Vorschlag, nochmals gemeinsam eine Vor-Ort-Begehung im Südosten durchzuführen, um den Blick auf die vorhandene Bebauung und verkehrliche Infrastruktur bei der Bearbeitung der Themen zu haben, wurde begrüßt. Der Vertreter der TUD in der Projektwerkstatt wies darauf hin, dass eine Besichtigung der neuen Hochspannungshalle und Informationen über das angrenzende TUD Gelände ebenfalls organisiert werden könnte.

Bearbeitung Verkehrserschließung und ruhender Verkehr

Es wurde beschlossen, im Plenum gemeinsam die folgenden Fragestellungen zu bearbeiten:

- Verkehr = Mobilität im neuen Quartier mit Blick auf Anwohner und Griesheim verträglich gestalten
 - Welche weiteren Fragen müssen vertieft werden?
 - Welche Informationen werden benötigt?
 - Was sind die nächsten Schritte?

Alle Beiträge hierzu wurden in Stichworten auf Karten geschrieben und sind nachfolgend dokumentiert.

Fragen und Informationsbedarf:

- Kann man den Verkehr in Griesheim planen, ohne sich mit Darmstadt auszutauschen?
- Gibt es eine Austauschplattform Griesheim – Darmstadt zum Thema Stadtplanung?
- Wie wird das Naturschutzgebiet eingeordnet? „FFH-Gebiet = ... ?
- Welcher Infrastruktur-Bedarf besteht?
- Welche Infrastruktur ist geplant?
- Welche langfristigen Entwicklungen sollen berücksichtigt werden? Welche sind denkbar/sinnvoll?
- Verkehrsaufkommen zukünftig:
 - H/I Gewerbe

Protokoll der Projektwerkstatt vom 23.1.2018

- Bundesbehörde
- Was könnte eine innerstädtische E-Buslinie aufnehmen?
- Was passiert mittel-langfristig mit dem Dagger-Komplex + könnte das nicht eine 2. Konversionsfläche sein, die mit Flughafenfläche H/I – Fläche verkehrsmäßig verbunden werden? Was passiert auf DA-Fläche?
- Welche Möglichkeiten gibt es für den ÖPNV? Bsp. E-Bus, Selbstfahrend ...
- Studien über zukünftige Mobilität
- Wo gibt es beispielhafte Vernetzung von verschiedenen Verkehren ...:
 - Rad
 - Fußgänger
 - PKW
 - ÖPNV
- Kann der ÖPNV gebührenfrei realisiert werden?
- Was bedeutet FFH/Natura 2000 in der Praxis?
- Macht „shared spaces“ Sinn?
- Welche Restriktionen bzgl. BImA subventionierte Bebauung beeinträchtigen das Ziel „Wohnkultur“=städtebauliche Qualität?
- Ist FFH-Gebiet in Richtung Naherholungsgebiet unter welchen Bedingungen nutzbar?
- Straßenraum GESTALTUNG (+ damit Lenkung verschiedener Verkehrsgeschwindigkeiten, z.B. auch überfahrbare Plätze?)- Wer plant einen hochwertigen Straßenraum, sowohl für Anliegerverkehr, aber auch zum Aufenthalt, oder auch für ruhenden Verkehr? Ansprechend!

Was sind die nächsten Schritte?

- Über eine öffentliche Veranstaltung zum DGNB: Kriterien und Qualitäten definieren
- Zusätzliche, alternative Verkehrsführungen untersuchen!
- Straßen im Süd-Osten begehen
- Lincoln-Siedlung (Konversionsprojekt Darmstadt – Information über Mobilitätskonzept vor Ort)

Planung der weiteren Schritte

Um Informationen für einige der angesprochenen Fragen zusammenzutragen, beschließt die Projektwerkstatt, vor einer weiteren Arbeitssitzung folgende Schritte beim Magistrat zur Prüfung und Genehmigung anzufragen bzw. zu empfehlen:

- Einholung/Vorstellung von Informationen zur Zertifizierung nach DGNB Standards für alle interessierten Bürger (z.B. bei Herrn Prof. Werrer)
- Besuch der Lincoln-Siedlung und Informationsaustausch mit dem dortigen Büro für Mobilitätsmanagement und ggf. AnwohnerInnen durch die Mitglieder der Projektwerkstatt
- Prüfung einer weiteren, alternativen Verkehrsführung
- Vorbereitung einer organisierten Begehung in Griesheim Süd-Ost (Begehungsrouten, Zeitplan) durch die Mitglieder der Projektwerkstatt im Frühjahr.

Die Projektwerkstatt wurde gegen 21.00 Uhr beendet.